



Ethische Geschäftspraktiken

Die OMV schafft in zahlreichen Ländern weltweit direkten und indirekten wirtschaftlichen Wert (einerseits beispielsweise durch Steuern, andererseits z.B. durch regionalen Einkauf, was der Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort zugutekommt). Daher ist es unerlässlich, dass wir an allen unseren Standorten nach den höchsten internationalen ethischen Standards handeln und diese entlang unserer gesamten Supply Chain durchsetzen. Unethisches Verhalten, wie etwa Korruption, ist ein Hemmschuh für wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung.

Die OMV hat den Global Compact der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet. Wir sind der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit mit unserem Wertesystem und einem prinzipienbasierten Geschäftsansatz beginnt. Von unseren Geschäftspartner:innen erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Unter dem strategischen Schwerpunktbereich „Ethische Geschäftspraktiken“ haben wir unsere Verpflichtungen und Maßnahmen im Hinblick auf die Integrität unserer Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen zusammengefasst. Die Etablierung einer Kultur der Integrität ist grundlegend für die weitere Unterstützung der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Wir fördern beispielsweise die lokale Entwicklung der Wirtschaft durch regionalen Einkauf und stellen sicher, dass unser öffentliches politisches Engagement und die Zusammenarbeit mit unseren Lieferant:innen im Einklang mit den Klimaverpflichtungen der OMV stehen.

Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze

Wesentliches Thema: Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze

Schaffung von direktem und indirektem wirtschaftlichen Wert durch die Geschäftstätigkeit der OMV sowie Einhaltung von Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung und anderen gesetzlichen Vorgaben

Relevante GRIs

- ▶ GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016
- ▶ GRI 205: Antikorruption 2016
- ▶ GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016
- ▶ GRI 415: Politische Einflussnahme 2016
- ▶ GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016

NaDiVeG

- ▶ Verhinderung von Korruption

Relevantes SDG



Unser Konzern wird nach dem Verhalten unserer Mitarbeiter:innen beurteilt. Eine nachhaltige und ethische Art und Weise, die Geschäfte zu führen, ist für die OMV entscheidend. Nur so können wir langfristig Wert schaffen und Werte sichern sowie vertrauensvolle Partnerschaften aufbauen. Gleichzeitig gelingt es uns, Kund:innen sowie die besten Lieferant:innen, Investor:innen und Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Wir sind bestrebt, den strengsten gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, wie etwa im Bereich der Korruptionsbekämpfung oder im Steuerrecht. Gleichzeitig achten wir auf Transparenz und wollen eine gute Corporate Governance umsetzen, um ethisch korrektes Verhalten sicherzustellen. Die Grundsätze guter Corporate Governance sind ein Schlüsselement für unser nachhaltiges Wachstum, die Steigerung des langfristigen Werts für unsere Aktionär:innen sowie die Stärkung des Vertrauens unserer Stakeholder:innen.⁵²

Unser Code of Conduct und unser Code of Business Ethics legen die Verpflichtungen der OMV zu einem verantwortungsvollen und ethisch korrekten Geschäftsgebaren öffentlich dar. Im OMV Code of Business Ethics sind unsere Null-Toleranz-Politik in Bezug auf Bestechung, Betrug, Diebstahl und andere Formen der Korruption sowie das Verbot jeglicher Unterstützung politischer Parteien einschließlich Spenden festgeschrieben. Dieser Code gilt für alle Mitarbeiter:innen und entspricht den Standards der österreichischen und internationalen Antikorruptionsvorschriften (insbesondere dem Antikorruptionsübereinkommen der OECD und dem UK Bribery Act). Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact und hält sich an

die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Diese Leitsätze bringen die Erwartungen der Regierungen an verantwortungsvolles Verhalten von Unternehmen zum Ausdruck und decken sämtliche Schlüsselbereiche unternehmerischer Verantwortung ab, einschließlich Bestechung, Wettbewerb und Steuerwesen. Die OMV brachte auch eine eigene Richtlinie zu steuerlichen Aspekten heraus: die Tax Policy.

Governance

Für die Sicherstellung des ethisch korrekten Verhaltens der OMV bei gleichzeitiger Schaffung von wirtschaftlichem Wert tragen letztlich der Vorstand und der Aufsichtsrat die Verantwortung. Die Zuständigkeit für wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze ist nicht zentral angesiedelt, sondern über verschiedenen Abteilungen verteilt. So wird zum Beispiel unser Compliance-Management-System konzernweit durch die Zusammenarbeit zwischen zentralen Managementfunktionen und lokalen Verantwortlichen in allen Ländern umgesetzt, in denen die OMV tätig ist.

Das Thema Steuern und die damit verbundenen Risiken werden von der Steuerabteilung (Teil des Konzernbereichs Finanzen) betreut und vom CFO und dem Aufsichtsrat überwacht. Mit der Einhaltung der Steuervorschriften im Allgemeinen sind die Finanzmanager:innen befasst. Auf Ebene der Rechtspersönlichkeiten sind dafür lokale Steuerverantwortliche, gemeinsam genutzte Dienstleistungszentren oder externe Steuerberatungsunternehmen zuständig.

⁵² Mehr Informationen dazu finden Sie in unserem [Corporate-Governance-Bericht](#).



Die Abteilungen Tax und Compliance berichten an den CFO der OMV.

Die Funktion International and Governmental Relations ist die Schnittstelle des OMV Konzerns zu relevanten Entscheidungsträger:innen in Politik und Verwaltung. Sie informiert Stakeholder:innen in Österreich sowie auf EU- und internationaler Ebene über die Geschäftstätigkeit der OMV. Damit vermittelt sie ein Verständnis dafür, wie die Öl-, Gas- und Chemieindustrie funktionieren, welchen Herausforderungen diese Branchen heute gegenüberstehen und welchen Beitrag sie in Zukunft leisten werden. Die Beziehungen zu den Stakeholder:innen sind nachhaltig und basieren auf Transparenz und gegenseitigem Vertrauen. International and Governmental Relations berichtet an den CEO der OMV.

Die Unternehmensführung verpflichtet sich, einen ethischen, von Vertrauen und Integrität geprägten Standard in unserem Tagesgeschäft zu etablieren und zu pflegen. Die Mitglieder unseres Senior Managements unterzeichnen eine Compliance-Erklärung, um zu bestätigen, dass ihr Verhalten dem Code of Business Ethics entspricht. Neue Mitglieder des Senior Managements werden zu Beginn ihrer Tätigkeit über die Integritätsstandards der OMV informiert. Führungskräfte sowie Mitarbeiter:innen in besonders exponierten Positionen müssen außerdem einmal jährlich eine Erklärung zu Interessenkonflikten und geschäftsethischem Verhalten unterzeichnen.

Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung

Der OMV Konzern ist Unterzeichner des UN Global Compact. Obwohl wir unseren Hauptsitz in Österreich haben – einem Land mit hohen Geschäftsethikstandards –, sind wir in mehreren Staaten im Mittleren Osten, in Nordafrika, Asien-Pazifik, Nord- und Südamerika und Europa tätig, die der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index; CPI) von Transparency International als Hochrisikoländer einstuft. Wir bemühen uns, branchenspezifische Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu vermeiden. Auch unsere Reputation ist uns sehr wichtig. Deshalb legen wir größten Wert darauf, die einheitliche Einhaltung unserer Geschäftsethikstandards überall sicherzustellen, wo wir tätig sind.

Die Einhaltung von Ethikstandards ist ein nicht verhandelbarer Wert, der vor allen Geschäftsinteressen Priorität hat. Die absolute Verbindlichkeit dieses Ziels gilt auf allen Ebenen des OMV Konzerns – vom Topmanagement bis zu den einzelnen Mitarbeiter:innen. Von unseren Geschäftspartner:innen erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Jede geschäftliche Aktivität von der Planung der Geschäftsstrategie bis zum Tagesgeschäft wird an der Einhaltung von

Ethikstandards wie dem Code of Conduct und dem Code of Business Ethics gemessen.

Spezifische Richtlinien und Commitments

Der OMV Konzern verfolgt in Bezug auf Bestechung, Betrug, Diebstahl und andere Formen der Korruption eine Null-Toleranz-Politik. Auf der Grundlage dieser Politik verpflichtet sich der OMV Konzern, sämtliche potenziellen Verstöße gegen Richtlinien im frühestmöglichen Stadium aufzudecken, jede Nichteinhaltung gründlich zu untersuchen und angemessene organisatorische Maßnahmen oder Sanktionen für die beteiligten Personen festzulegen. Die Integrität unserer Mitarbeiter:innen ist die Basis für das Vertrauen, das unsere Kund:innen, Lieferant:innen und andere Stakeholder:innen unserem Unternehmen entgegenbringen.

Um unsere Verpflichtung zur geschäftlichen Integrität deutlich zu machen, hat die OMV einen Code of Conduct⁵³ eingeführt, der die erforderlichen Standards ebenso wie die hohen Erwartungen unserer Aktionär:innen berücksichtigt. Der Code of Conduct bringt die Werte der OMV zum Ausdruck und definiert, was es für die OMV bedeutet, ihre Geschäfte auf verantwortungsvolle Art und Weise unter besonderer Beachtung von ethischen und rechtlichen Standards zu führen.

Der Code of Conduct gilt konzernweit für alle OMV Mitarbeiter:innen. Alle Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen haben die Werte der OMV zu achten und die festgelegten ethischen und rechtlichen Standards einzuhalten. Ein separater Code of Business Ethics beschreibt, wie die OMV ihren geschäftsethischen und rechtlichen Pflichten intern nachkommt. Er definiert die Regeln und Verfahren für Interessenkonflikte, Geschenke und Einladungen, Spenden und Sponsoring, den Umgang mit Vermittler:innen und Lobbyist:innen sowie für andere Rechtsbereiche wie Handelssanktionen oder fairen Wettbewerb. Die OMV hat auch Vorschriften zur Einhaltung des Kapitalmarktrechts, einschließlich der Verhinderung von Insiderhandel, eingeführt. Diese Vorschriften sind in einer separaten Richtlinie, dem Issuer Compliance Standard, enthalten.

Sowohl der Code of Conduct als auch der Code of Business Ethics sind vom OMV Vorstand genehmigt und gelten in allen Ländern, in denen die OMV tätig ist. Die durch diese Dokumente etablierten Verfahren werden bei jeder voll konsolidierten Tochtergesellschaft der OMV umgesetzt und gelten für jede Person, die für die OMV arbeitet. Wir fordern von allen Parteien, mit denen wir Beteiligungsverträge wie beispielsweise Joint Ventures eingehen, die Einhaltung internationaler Geschäftsgrundsätze. Unternehmen, die Dienstleistungen für die OMV erbringen (z.B. Lieferant:innen), müssen Verfahren zur Korruptionsbe-

⁵³ Die Ethikrichtlinie von Borealis steht mit dem Code of Conduct und dem Code of Business Ethics des OMV Konzerns im Einklang. Für die Belegschaft und die Geschäftspartner:innen der Borealis Gruppe gilt weiterhin die Borealis Ethikrichtlinie als relevante Arbeitsanweisung für ethisch korrektes Verhalten und Geschäftsgebahren.

kämpfung befolgen, die den Grundsätzen des Code of Business Ethics der OMV und den Geschäftsethikstandards der OMV gemäß dem Code of Conduct entsprechen (mehr dazu siehe [Supply Chain](#)).

Unsere interne Whistleblowing-Richtlinie legt dar, wie unsere Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder:innen vertraulich und anonym Probleme insbesondere im Zusammenhang mit Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenkonflikten, Wettbewerbsrecht oder Kapitalmarktrecht melden können. Die Richtlinie hält auch fest, wie derartige Fälle zu handhaben sind, und definiert einen besonderen Schutz für Whistleblower:innen gegen jegliche Form von Vergeltung.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Die OMV verfügt über ein weitreichendes Compliance-Management-System, das auf den Anforderungen des IDW PS 980⁵⁴ basiert und Richtlinien, Audits und Schulungen umfasst. Es zielt darauf ab, die Richtlinien zur Geschäftsethik der OMV im gesamten Unternehmen zu verankern und deren korrekte Umsetzung zu gewährleisten.

Die Ausgestaltung und Umsetzung des Compliance-Management-Systems der OMV wurden bereits extern auf ihre Eignung und Wirksamkeit geprüft. Das Ergebnis jedes Audits war, dass das System der OMV angemessen konzipiert ist und wirksam umgesetzt wird. So kann systematisches Fehlverhalten hinsichtlich der Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung, des Kapitalmarktrechts und des Wettbewerbsrechts sowie in Bezug auf Handelssanktionen verhindert, aufgedeckt und unterbunden werden.

Risikobewertungen und Audits

Externe und interne Risikofaktoren, insbesondere Veränderungen des regulatorischen Rahmens sowie jüngste Entwicklungen oder Vorfälle, werden laufend überwacht, um deren mögliche Auswirkungen auf das ständige Risikopotenzial der OMV zu beurteilen. Diese laufende Risikoanalyse schließt auch eine institutionalisierte halbjährliche Risikoanalyse im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements (UWRM) der OMV ein. Werden neue Risiken identifiziert, ergreift die OMV Maßnahmen zu deren Beseitigung.

Bevor wir in einem neuen Land tätig werden, führen wir eine gründliche Analyse der Situation in diesem Land im Hinblick auf Geschäftsethik und Sanktionsgesetze durch. Die Eingangsbewertung der Geschäftsethik (Business Ethics Entry Assessment) berücksichtigt auch eine Analyse des Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International für das jeweilige Land. Auf der Grundlage des Bewertungsergebnisses wird die Corporate Governance an den lokalen Standorten angepasst, um die Ein-

haltung der Ethikstandards der OMV zu gewährleisten. Die OMV hat einen Prozess zur Überprüfung sowohl potenzieller neuer als auch bestehender Geschäftspartner:innen anhand von EU- und US-Sanktionslisten implementiert. Zusätzlich zu diesen Sanktionsprüfungen werden vor einem Vertragsabschluss oder bei Bedarf auch während der Geschäftsbeziehung umfassendere Due-Diligence-Prüfungen durchgeführt.

Insbesondere werden Partner:innen von M&A-Transaktionen und strategischen Partnerschaften oder Geschäftspartner:innen, die bereits im Zusammenhang mit illegalem Verhalten im Rampenlicht der Medien standen, eingehend überprüft. Eine derartige Überprüfung umfasst potenzielle Geschäftspartner:innen, deren direkte und indirekte Aktionär:innen, andere Investor:innen sowie die Endbegünstigten von direkt oder indirekt involvierten juristischen Personen. Zu diesem Zweck holt die OMV mit ihrem standardisierten „Know Your Customer“- (KYC-)Fragebogen Informationen von ihren Geschäftspartner:innen ein, um deren Risiken von Korruption, Geldwäsche, Sanktionen und anderen illegalen Verhaltensweisen einschätzen zu können.

Deutliche Warnsignale sind Verbindungen zu sanktionierten Körperschaften oder Regierungsvertreter:innen sowie anderen Personen und Unternehmen, die in öffentlichkeitswirksamen Medienberichten im Zusammenhang mit politischen Affären und Korruptionsfällen genannt werden, sowie jede andere vermutete Verwicklung in illegales Verhalten. In Fällen, in denen Vermittler:innen, Lobbyist:innen oder Berater:innen beauftragt werden, nutzen wir ein externes Dienstleistungsunternehmen, um umfassende Recherchen, einschließlich Hintergrundprüfungen, durchzuführen. Darüber hinaus führt die Einkaufsabteilung der OMV Lieferantenbewertungen durch. Risikobezogene Audits, einschließlich Untersuchungen zu Betrugs- und Korruptionsbelangen, sind ein wesentlicher Bestandteil der Abteilung Corporate Internal Audit. Auf der Grundlage der Ergebnisse solcher Audits können zusätzliche Präventivmaßnahmen ergriffen werden.

Whistleblowing

Wir haben Kanäle zur möglichst frühzeitigen Feststellung ethischen Fehlverhaltens eingerichtet. Um vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung großer finanzieller Verluste oder von Reputationsschäden zu ergreifen, sind rechtzeitige Mitteilungen von entscheidender Bedeutung. Beobachten Mitarbeiter:innen potenzielles oder tatsächliches Fehlverhalten bzw. Verstöße gegen interne Regeln oder gesetzliche Vorschriften oder erhalten sie davon Kenntnis, sollten sie dies melden. Dabei spielt es keine Rolle, ob derartige Verstöße von anderen Mitarbeitenden oder von Geschäftspartner:innen begangen werden.

⁵⁴ IDW PS 980 ist ein vom deutschen Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) im Jahr 2011 veröffentlichter (Prüfungs-)Standard, der konkrete Anforderungen an die Ausgestaltung eines Compliance-Systems in einem Unternehmen enthält.

Neben Mitarbeiter:innen sind andere Stakeholder:innen ebenfalls eine wertvolle Informationsquelle. Auch sie können uns bei der Feststellung von Verstößen gegen Ethikstandards unterstützen. Zu diesem Zweck hat der OMV Konzern einen Whistleblower-Mechanismus eingeführt – die sogenannte „Integrity Platform“. Sie ist für alle Personen online zugänglich (omv-group.integrityplatform.org). Alle Personen können dort vertraulich Probleme melden, sei es im Zusammenhang mit Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenkonflikten, Kartellgesetzen oder dem Kapitalmarktrecht. Die Meldung kann auf Wunsch anonym erfolgen.

Werden die Informationen in gutem Glauben gegeben, wird den jeweiligen Mitarbeiter:innen in ihrer Eigenschaft als Whistleblower:innen besonderer Schutz gewährt. Meldungen ziehen zu keinem Zeitpunkt Nachteile nach sich. Jede Meldung wird streng vertraulich behandelt, in jeder Hinsicht sorgfältig geprüft und vom Whistleblowing Committee, dem Mitglieder des Senior Managements angehören, weiter verfolgt.

Schulungen

Die Sicherheit, dass alle unsere Mitarbeiter:innen unsere ethischen Werte und Grundsätze in vollem Umfang kennen, ist für uns von strategischer Bedeutung. In Schulungen zum Thema Geschäftsethik erfahren Mitarbeiter:innen, wie man mit Einladungen, Geschenken und möglichen Interessenkonflikten umgeht. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter:innen in den Themen Spenden und Sponsoring sowie in den Anforderungen im Umgang mit Vermittler:innen und Lobbyist:innen geschult.

Das Online-Schulungsmodul zum Thema Geschäftsethik richtet sich an alle Mitarbeiter:innen des OMV Konzerns, während die Teilnehmer:innen an Präsenzs Schulungen nach risikospezifischen Kriterien, wie zum Beispiel der Tätigkeit im Vertrieb oder im Einkauf, ausgewählt werden.

Die von uns angebotenen Schulungen zum Kartellrecht konzentrieren sich auf die Regeln für den Umgang mit Mitbewerber:innen, Kund:innen und Lieferant:innen. Ein Überblick über bestehende Sanktionsregeln und Handelsverbote rundet das Schulungsangebot ab.

Teilnehmer:innen der Online- und Präsenzs Schulungen werden nach risikospezifischen Kriterien ausgewählt und zur Teilnahme an einem regelmäßigen Schulungszyklus eingeladen. Alle Zielgruppen werden zu Beginn des Schulungszyklus auf Basis der bestehenden Organisation definiert. Organisatorische und personelle Veränderungen während eines Schulungszyklus werden kontinuierlich berücksichtigt.

Bewusstseinsbildung

Die OMV hat eine Compliance-App eingeführt, die Mitarbeiter:innen auf ihren Mobiltelefonen nutzen können und die den schnellen Zugriff auf Ressourcen und dazugehörige Tools für alle Compliance-Belange ermöglicht. Mitarbeiter:innen können Anfragen zu sämtlichen ethischen Themen stellen, wie zum Beispiel zu Geschenken, Einladungen oder Interessenkonflikten. Weiters können sie ihre Sponsorships oder Spenden prüfen und registrieren sowie neue Geschäftspartner:innen anhand von Handelsanktions- und Embargolisten überprüfen lassen. Außerdem erfahren sie, wie man mit Insiderinformationen umgeht, Handelsgenehmigungen beantragt und Anfragen zu kartellrechtlichen Angelegenheiten stellt. Und nicht zuletzt können sie nützliche Anleitungen zu allen ethischen Themen abrufen und Meldungen zu ethischem Fehlverhalten über den sicheren Nachrichtendienst der Integrity Platform übermitteln.

Maßnahmen im Jahr 2022

218 Whistleblowing-Fälle im OMV Konzern

0 Korruptionsfälle; **0** Vorfälle, bei denen Verträge mit Geschäftspartner:innen oder Mitarbeiter:innen aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden

0 öffentliche Korruptionsverfahren, die im Berichtszeitraum gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeiter:innen angestrengt wurden

2 im Berichtszeitraum anhängige Gerichtsverfahren in Bezug auf Aktivitäten zur Korruptionsbekämpfung und Verstöße gegen Kartell- und Monopolrecht, in die das Unternehmen als Partei involviert war⁵⁵

Im Jahr 2022 wurde eine breit angelegte Kommunikationskampagne zum Thema Compliance gestartet, um das Bewusstsein zu schärfen und eine Kultur der Ethik und Integrität innerhalb der OMV zu fördern und zur Meldung von Fehlverhalten zu ermutigen. Es wurden verschiedene Mittel eingesetzt, um das Engagement für ethisches Verhalten innerhalb des Unternehmens zu verstärken, darunter „Compliance Moments“ in Town Hall Meetings, die Wiedereinführung des Compliance-Intranets und die Veröffentlichung von Blogs und Nachrichtenartikeln im Intranet. Darüber hinaus wurde die Compliance im Onboarding-Programm für neue Mitarbeiter:innen zu einem besonderen Schwerpunktthema gemacht. Und schließlich erweiterten

⁵⁵ Am 6. Oktober 2020 erließ die polnische Wettbewerbsbehörde UOKiK eine Entscheidung bezüglich der Finanzierung der Erdgaspipeline Nord Stream 2 durch die OMV. In dieser Entscheidung kam UOKiK zu dem Schluss, dass diese Finanzierungsvereinbarung gegen die polnischen Fusionskontrollvorschriften verstößt, und verhängte eine Geldbuße in Höhe von EUR 19,571 Mio gegen die OMV. Die OMV ist mit der rechtlichen Analyse dieser Entscheidung nicht einverstanden und legte am 5. November 2020 gegen diese Entscheidung Berufung ein. Die Berufung hatte aufschiebende Wirkung. Am 21. November 2022 hob das polnische Wettbewerbsgericht die Entscheidung von UOKiK in vollem Umfang auf. Das Gericht stellte fest, dass die Entscheidung unter grobem Verstoß gegen das Gesetz erlassen wurde. Gegen das Urteil des Gerichts konnte UOKiK bis zum 23. Dezember 2022 Berufung einlegen. Am 19. Jänner 2021 leitete der Wettbewerbsrat in Moldawien eine Untersuchung gegen mehrere Ölgesellschaften, darunter die Petrom Moldova SRL, ein, die sich auf die Art und Weise der Festlegung der Verkaufspreise für die wichtigsten Erdölprodukte und Flüssiggas bezog. Am 12. April 2021 erhielt die Petrom Moldova SRL vom Wettbewerbsrat eine Mitteilung der Beschwerdepunkte wegen angeblicher Preisabsprachen. Die Petrom Moldova SRL nahm im Juli 2021 zu den Beschwerdepunkten Stellung und bestritt jegliches Fehlverhalten. Die Anhörung der Parteien fand am 5. April 2022 statt.

wir die Funktionalität der OMV Compliance-App um einen Newsfeed-Service mit regelmäßigen Updates zu Compliance-Themen für alle Mitarbeiter:innen.

Im Jahr 2022 wurde Borealis nach einem von Taylor Wessing durchgeführten zweistufigen Auditverfahren von Austrian Standards nach ISO 37301 (Compliance-Management) und ISO 37001 (Antikorruptionsmanagementsysteme) zertifiziert.

Ausblick

Unser Ziel ist es, ein modernes Compliance-Management-System zu unterhalten und diese hohen Standards 2023 im Zuge einer externen Rezertifizierung nach IDW PS 980 prüfen und bestätigen zu lassen. Ebenfalls im Jahr 2023 plant Borealis die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen und die Einführung eines neuen Konzepts für das konzernweite Management der Social Compliance gemäß einem von Deloitte empfohlenen Plan. Das neue Konzept wird es Borealis ermöglichen, das ethische Verhalten von Geschäftspartner:innen und die ethische und rechtliche Behandlung ihrer Mitarbeiter:innen optimal zu überwachen.



Ziel bis 2025

- ▶ Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von Präsenz- oder Online-Schulungen zum Thema Geschäftsethik für alle Mitarbeiter:innen

Stand 2022

- ▶ 7.537 Mitarbeiter:innen des OMV Konzerns wurden im Jahr 2022 in Geschäftsethik geschult. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 495 Mitarbeiter:innen der OMV, die persönlich in Geschäftsethik geschult wurden, und 7.042 Mitarbeiter:innen von Borealis, die maßgeschneiderte Präsenzschulungen/virtuelle Schulungen zu Ethik & Compliance erhielten. Darüber hinaus wurden 808 Mitarbeiter:innen der OMV im Jahr 2022 in Wettbewerbsrecht geschult.

Relevantes SDG



SDG-Ziel:

16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren

Steuertransparenz

Unsere Geschäftstätigkeiten generieren einen hohen Steueraufwand in unterschiedlichster Form. Wir zahlen Körperschaftsteuern, Lizenzgebühren, Produktionssteuern, Stempelgebühren, Steuern im Zusammenhang mit Löhnen und Gehältern sowie andere Steuern. Darüber hinaus behalten wir Lohnsteuern und indirekte Steuern wie Verbrauchs- und Umsatzsteuer ein und führen diese ab. Die Steuern, die wir bezahlen und einbehalten, machen einen wesentlichen Teil unseres wirtschaftlichen Beitrags in den Ländern aus, in denen wir tätig sind.

Spezifische Richtlinien und Commitments

Die OMV verpflichtet sich, Steuergesetze auf verantwortungsvolle Weise einzuhalten sowie offene und konstruktive Beziehungen zu Steuerbehörden zu pflegen. Dies spiegelt sich auch in der öffentlichen [Steuerstrategie](#) der OMV wider. Unsere Steuerplanung unterstützt die Geschäftstätigkeit der OMV und berücksichtigt unsere kommerziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Die OMV betreibt keine aggressive Steuerplanung mit künstlichen Strukturen, die lediglich zur Steuerersparnis eingerichtet werden, oder mit Transaktionen ohne wirtschaftliche Substanz, die auf die Erlangung unzulässiger Steuervorteile abzielen. Wir halten

uns an die geltenden Steuergesetze und versuchen, das Risiko von Unsicherheiten oder Streitigkeiten zu begrenzen. Wir führen Transaktionen zwischen Unternehmen des OMV Konzerns zu marktüblichen Bedingungen und in Übereinstimmung mit den aktuell geltenden OECD-Grundsätzen durch.

Unsere Konzerngesellschaften werden in geeigneten Ländern unter Berücksichtigung unserer Geschäftstätigkeiten und des vorherrschenden regulatorischen Umfelds gegründet. Die OMV vermeidet die Errichtung von Tochtergesellschaften in Ländern, die sich nicht an internationale Standards hinsichtlich der Transparenz von und des Informationsaustauschs zu Steuerangelegenheiten halten, außer wenn dies aus betrieblichen Gründen erforderlich ist und nicht im Widerspruch zum Code of Business Ethics und zum Code of Conduct der OMV steht. Das wichtigste interne Richtliniendokument für Steuern im OMV Konzern ist die Global Tax Directive.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Risikobewertungen

Wir evaluieren laufend die aktuellen und zukünftigen finanziellen und nicht finanziellen Risiken, die auch steuerliche Risiken einschließen, bewerten die Bedeutung dieser Entwicklungen für die OMV und planen entsprechende Maßnahmen. Intern berichten wir in einem klar definierten Prozess mindestens zweimal jährlich dem Aufsichtsrat über die Schlüsselrisiken. Der Vorstand treibt das Risikomanagementprogramm der OMV aktiv voran und setzt entscheidende Akzente für den Aufbau einer nachhaltigen Kultur des Risikobewusstseins im gesamten Unternehmen.

Wir befolgen das Risikomanagementsystem der OMV als Teil unserer internen Kontrollprozesse. Wir identifizieren, bewerten und verwalten steuerliche Risiken, indem wir Risikomanagementmaßnahmen auf operativer Ebene mithilfe einer Reihe robuster und komplexer Kontrollen und Verfahren umsetzen. Damit gewährleisten wir, dass die Korrektheit der in den jeweiligen Steuererklärungen, unseren Steuerzahlungen sowie Mitteilungen an die Steuerbehörden enthaltenen Daten rechtzeitig überprüft wird. Die Wirksamkeit und Relevanz dieser Kontrollen und Verfahren werden regelmäßig bewertet, um gegebenenfalls notwendige Abhilfemaßnahmen und Änderungen umgehend vornehmen zu können.

Offenlegung

Seit 2016 erfüllt die OMV die Verpflichtung, Zahlungen an staatliche Stellen zu melden (EU-Rechnungslegungsrichtlinie umgesetzt in § 267c des österreichischen Unternehmensgesetzbuches), und veröffentlicht Zahlungen an staatliche Stellen im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten – wie beispielsweise Produktionszahlungs-

ansprüche, Steuern oder Lizenzgebühren – im Konzernabschluss (mehr dazu siehe den Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen im [Geschäftsbericht](#)). Darüber hinaus berichtet die OMV Zahlungen an staatliche Stellen wie Steuern oder Lizenzgebühren im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten in Ländern, die Teil der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) sind. Wir übermitteln den österreichischen Steuerbehörden außerdem einen länderbezogenen Bericht (Country-by-Country Report; CbCR) für den OMV Konzern. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit der Maßnahme 13 des OECD-Aktionsplans zur Bekämpfung von Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting; BEPS). Der CbCR ist ein jährlicher Bericht, der wesentliche Elemente des Jahresabschlusses nach Steuerhoheit aufschlüsselt.

Maßnahmen im Jahr 2022

- ▶ Im September 2022 einigte sich der Rat der Europäischen Union auf einen Rahmen für eine EU-weite Übergewinnsteuer für Unternehmen im Bereich der fossilen Energieträger. Es handelt sich um eine einmalige Steuer, die von Unternehmen erhoben wird, wenn die Wirtschaftslage zu hohen, unerwarteten Gewinnen führt. Damit sollen Entlastungsmaßnahmen für Haushalte und Unternehmen finanziert werden, die mit hohen Energiepreisen konfrontiert sind. Einige europäische Länder, in denen die OMV tätig ist, haben bereits ähnliche Regelungen auf nationaler Ebene eingeführt.
- ▶ Mit der Verabschiedung der ökosozialen Steuerreform in Österreich wurde im Oktober 2022 ein nationaler CO₂-Preis eingeführt. Die CO₂-Bepreisung gilt für bestimmte Energieträger auf der Basis bestimmter Emissionsfaktoren. Uns als Energieversorgerin wird ein fixer CO₂-Preis berechnet, der bis 2026 jährlich erhöht wird. Danach soll ein marktbasierendes System eingeführt werden. Die OMV unterstützt zwar generell die Schaffung derartiger wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Anreize für klimafreundlicheres Verhalten, spricht sich jedoch für die Etablierung eines EU-weit harmonisierten Systems aus.

Ausblick

Die Besteuerung als zentrales Lenkungsinstrument für eine umweltfreundliche, grüne Wirtschaft nimmt in den aktuellen Initiativen der EU, der OECD-Mitgliedsstaaten und der österreichischen Regierung eine wichtige Rolle ein.

- ▶ Im Jahr 2021 einigten sich die Mitglieder des inklusiven Rahmens der OECD/G20 auf eine Reform des internationalen Steuerrechts, indem sie neue Regeln für die Gewinnverteilung (Säule 1) einführten und sich auf ein globales Mindestbesteuerungssystem (Säule 2) einigten, das voraussichtlich 2024 in Kraft treten wird.
- ▶ Im Jahr 2021 erzielten der Europäische Rat, das Europäische Parlament und die Europäische Kommission eine Einigung über die vorgeschlagene Richtlinie zum verpflichtenden Country-by-Country Reporting (CbCR). Unter Berücksichtigung der 18-monatigen Umsetzungsfrist für die Mitgliedstaaten wird die Verpflichtung zur Veröffentlichung von CbCRs 2024 für das Steuerjahr 2023 in Kraft treten.

Public Policy

Der OMV Konzern bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und ist sich bewusst, dass der regulatorische Rahmen zu Fortschritten in Bereichen wie Ressourceneffizienz, Klimawandel, bei der Senkung des Abfallaufkommens, sicherheitsrelevanten Verbesserungen, dem fairen Handel oder im Kampf gegen die Vermüllung der Meere beitragen kann. Regulierungsbehörden, politische Stakeholder:innen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) können allesamt auf die Gestaltung des regulatorischen Rahmens Einfluss nehmen, der sich auf die Geschäftstätigkeit unseres Konzerns auswirkt. Aus diesem Grund muss der OMV Konzern das politische, regulatorische und NGO-Umfeld verstehen und sicherstellen, dass er sein Wissen und seine Erkenntnisse in die Diskussionen über die Zukunft des regulatorischen Rahmens einbringen kann.

Der OMV Konzern ist Mitglied in Industrieverbänden, um das Verständnis für Themen zu fördern, Wissen auszutauschen, zur Entwicklung von Standards beizutragen und im Namen des Sektors Input an Regulierungsbehörden zu liefern. Die Verbandsaktivitäten der OMV leisten einen wichtigen Beitrag zu einer breiteren Debatte über eine nachhaltige, bezahlbare und sichere Energiezukunft sowie über nachhaltige Chemikalien. Sowohl die Energiewende als auch der Übergang von einer linearen zu einer kreislauforientierten Wirtschaft können nur gelingen, wenn sich alle Stakeholder:innen – Gesetzgeber:innen, Unternehmen und die Gesellschaft eingeschlossen – an konstruktiven Debatten beteiligen. Als Sprachrohr der Wirtschaft engagieren sich Verbände daher in ebendiesen wichtigen Debatten und bringen ihre ausgewiesene Expertise zu diversen politischen Aspekten ein.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Direktes politisches Engagement

Der OMV Konzern ist bei Fragestellungen zu wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen aktiv, unterstützt jedoch keine politischen Parteien. Spenden an politische Parteien sind gemäß unserem Code of Business Ethics nicht erlaubt. Aktivitäten politischer Parteien an den Standorten des OMV Konzerns sind nicht gestattet. Beschränkungen hinsichtlich der Übernahme von politischen oder öffentlichen Funktionen oder der Zusammenarbeit mit speziellen Interessengruppen im Rahmen einer legitimen Nebentätigkeit bestehen nicht. Allerdings ist es nicht gestattet, den OMV Konzern mit derartigen Tätigkeiten in Verbindung zu bringen. Wie bei anderen Nebentätigkeiten müssen die Mitarbeiter:innen eine entsprechende Vereinbarung mit der OMV abschließen, in der die Einzelheiten der jeweiligen Tätigkeit geregelt sind. Mitarbeiter:innen müssen ihre direkte Führungskraft und die Compliance-Abteilung über einen allfälligen Interessenkonflikt zwischen der Ausübung politischer oder anderer öffentlicher Funktionen und ihrer Beschäftigung im OMV Konzern informieren.

Indirektes politisches Engagement

Der OMV Konzern tauscht sich mit den zuständigen politischen Entscheidungsträger:innen über regulatorische Fragen aus und beteiligt sich aktiv an öffentlichen Konsultationen auf EU- und nationaler Ebene zu Gesetzesinitiativen, die für unsere Geschäftstätigkeit von Bedeutung sind. Er ist ein aktives Mitglied von Branchenverbänden und Arbeitsgruppen zur Standardisierung auf internationaler, EU- und nationaler Ebene, um bei regulatorischen Anforderungen immer auf dem neuesten Stand zu sein. Unsere Konzernvertreter:innen kommunizieren die OMV Position zu Themen, mit denen sich die Verbände, denen wir angehören, beschäftigen. Über das Engagement in wichtigen Branchenverbänden wie Fuels Europe, dem Verband der Europäischen chemischen Industrie (Cefic), Plastics Europe und der Polyolefin Circular Economy Platform (PCEP) informiert der OMV Konzern politische Entscheidungsträger:innen auf EU-Ebene.

Transparenz

Unsere Geschäftspraktiken stehen in vollem Einklang mit allen Berichtspflichten auf nationaler und EU-Ebene und erfüllen alle Anforderungen an Transparenz. Die Zusammenarbeit mit Regierungen und Regulierungsbehörden findet auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene statt.

Monitoring der Aktivitäten in Branchenverbänden

Verbände sind bestrebt, Positionen zu vertreten, die einen Konsens unter den Mitgliedern widerspiegeln, weshalb nicht immer die Sichtweise jedes einzelnen Mitglieds Berücksichtigung finden kann. Wir beobachten laufend

unsere Mitgliedschaft in Verbänden und deren Standpunkte zu bestimmten Themen. Auf diese Weise können wir prüfen, ob unsere Mitgliedschaften weiterhin angemessen sind. Gemäß unserer Verpflichtung zur Transparenz in Bezug auf Maßnahmen zum Klimaschutz berichten wir nicht nur über unsere eigene Position und Aktivitäten zum Klimaschutz, sondern auch über die Position wichtiger Branchenverbände, in denen wir Mitglied sind. Der OMV Konzern berichtet auch regelmäßig über die Abstimmung der Standpunkte zwischen den Branchenverbänden, in denen wir Mitglied sind, einschließlich der Position der OMV zur Klimapolitik. Unseren aktuellsten Bericht finden Sie [hier](#).

Im Falle von Diskrepanzen, insbesondere bei teilweisen Unstimmigkeiten, setzen wir uns zunächst für eine Änderung der Position des Verbandes ein. Wenn sich die Position der OMV und die eines Verbandes weiterhin nicht aneinander angleichen lassen, bewerten wir insbesondere bei völliger Diskrepanz unsere Mitgliedschaft neu. Der OMV Konzern plant, regelmäßig ein Update über die Überprüfung seiner Mitgliedschaften in Branchenverbände zu veröffentlichen und den Umfang der Überprüfung weiter auszuweiten.

Maßnahmen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurden konzernweit folgende wichtige Maßnahmen durchgeführt:

- ▶ Die wichtigsten regulatorischen Themen für den OMV Konzern auf europäischer Ebene waren 2022 der Green Deal, das „Fit for 55“-Paket, REPowerEU sowie das Legislativpaket zu Wasserstoff und dekarbonisiertem Gas. Der OMV Konzern verfolgte die rechtliche Entwicklung und wirkte an der Positionierung der Branchenverbände mit.
- ▶ Ebenso auf der Tagesordnung standen die Rechtsvorschriften über nachhaltige Finanzierung, einschließlich der EU-Taxonomie. Der OMV Konzern nahm an den entsprechenden Arbeitsgruppen der Branchenverbände teil.
- ▶ Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und der Zwischenfall in der Raffinerie Schwechat in Österreich warfen neue Fragen auf und erforderten zusätzliche und spezifische Aktivitäten des OMV Konzerns, wie etwa einen regelmäßigen Informationsaustausch mit den Ministerien zu diesen Themen. Der OMV Konzern war in der Plattform für nachhaltiges Finanz-

wesen vertreten, deren erstes Mandat nach zwei Jahren im Oktober 2022 endete. Als permanente Expertengruppe der Europäischen Kommission unterstützt die Plattform die Kommission bei der Entwicklung ihrer nachhaltigen Finanzpolitik, insbesondere bei der Weiterentwicklung der EU-Taxonomie. Ihre Aufgabe besteht darin, die Europäische Kommission bei verschiedenen Aufgaben und Themen zur Weiterentwicklung der EU-Taxonomie zu beraten und sie bei der Vorbereitung delegierter Rechtsakte zur Umsetzung der EU-Taxonomie zu unterstützen. Im Jahr 2022 wirkte eine Expertin der OMV an der technischen Arbeitsgruppe (Technical Working Group) mit, die sich mit der Entwicklung von technischen Bewertungskriterien für die Umweltziele der EU-Taxonomie befasst.

- ▶ Bei der Überprüfung unserer Mitgliedschaften in Branchenverbänden im Jahr 2021 stellten wir einige partielle Unstimmigkeiten fest. Wir nahmen den Dialog mit den betreffenden Verbänden auf, um wieder eine vollständige Angleichung der Positionen zu erreichen. In den Vorstandsgremien und Arbeitsgruppen der Verbände setzte sich die OMV Petrom für ein stärkeres Engagement und ähnliche Initiativen für die Ziele des Pariser Abkommens ein. Infolgedessen haben der Foreign Investors Council (FIC) und die Romanian Association for Promoting Energy Efficiency (ARPEE) eine Zunahme der Advocacy-Bemühungen für Nachhaltigkeit festgestellt und werden in der kommenden Periode eine eigene Position zu diesem Thema in Erwägung ziehen.

Ausblick

Die wichtigsten regulatorischen Pakete für den OMV Konzern in der EU werden 2023 „Fit for 55“ und REPowerEU sein. Ebenso große Bedeutung wird allen Initiativen zum Thema Kreislaufwirtschaft zukommen. Der OMV Konzern wird bevorstehende öffentliche Konsultationen genau verfolgen.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine könnte weiterhin unvorhersehbare Entwicklungen in Gang setzen, die flexible Lösungen erfordern. Als wichtige Säule für eine nachhaltigere Energieversorgung wird der OMV Konzern laufend Projekte analysieren und unterstützen, die zu einer Beschleunigung der Energiewende und der Kreislaufwirtschaft beitragen, und auch am regulatorischen Rahmen für solche Projekte mitwirken.

Supply Chain

Wesentliches Thema: Supply Chain

Berücksichtigung sozialer und ökologischer Faktoren (z.B. Geschäftsethik, Menschenrechte, Sicherheit und CO₂-Fußabdruck von Lieferant:innen) beim Supply-Chain-Management

Relevante GRIs

- ▶ GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016
- ▶ GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016
- ▶ GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016

NaDiVeG

- ▶ Wahrung der Menschenrechte
- ▶ Arbeitnehmer- und Sozialbelange
- ▶ Verhinderung von Korruption
- ▶ Umweltbelange

Relevantes SDG



Nachhaltige Beschaffung heißt, die umweltbezogenen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Waren und Dienstleistungen, die wir einkaufen, im Blick zu haben. Ziel der OMV ist es, Innovationen zu fördern, unseren Wertbeitrag zu maximieren und das Wachstum der Supply Chain zu ermöglichen. Dies erreichen wir, indem wir unsere Kompetenz in Beschaffung und Logistik nutzen, um die höchste Qualität der Materialien und Dienstleistungen entlang unserer gesamten Supply Chain sicherzustellen. Beim Management unserer Supply Chain ist es für unser Unternehmen von höchster Bedeutung, sämtliche geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie unsere internen Sicherheits-, Umweltschutz- und Menschenrechtsstandards vollumfänglich einzuhalten. Wir kaufen Waren und Dienstleistungen für alle unsere Geschäftsbereiche ein (C&M, E&P, R&M). Sie umfassen unter anderem Waren und Dienstleistungen in den Bereichen Rohstoffe, Bohrungen, IT, Beratung, Engineering, Logistik und Retail.

Spezifische Richtlinien und Commitments

Zur Minderung der Risiken in der Supply Chain, einschließlich Zwangsarbeit, Sklaverei, Menschenhandel und Korruption, erlegt der OMV Konzern seinen Lieferant:innen die für die OMV geltenden Rechtsvorschriften und internen Regeln auf. Unsere Lieferant:innen sind verpflichtet, den Code of Conduct der OMV vollständig zu erfüllen, und unsere Geschäftspartner:innen müssen diesen unterzeichnen. Darüber hinaus müssen unsere Lieferant:innen die Allgemeinen Einkaufsbedingungen der OMV, in denen unsere Geschäftsstandards (z.B. Arbeitsrechte)

beschrieben sind, als integralen Bestandteil der vertraglichen Vereinbarungen akzeptieren. Die OMV behält sich das Recht vor, die Vertragsbeziehungen zu Lieferant:innen zu kündigen, wenn Verstöße gegen geltende Richtlinien festgestellt oder nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums adressiert wurden.

Governance

Der Einkauf der OMV ist als integrierte Funktion organisiert und deckt die täglichen Beschaffungsaktivitäten im gesamten OMV Konzern (einschließlich OMV Petrom und Borealis) ab. Der Einkauf der OMV wird vom Chief Procurement Officer geleitet, der an den Chief Financial Officer berichtet. Organisatorisch gesehen ist der Einkauf der OMV in mehrere Einkaufseinheiten gegliedert, die Aspekte wie Operations & Materials, Raw Materials & Packaging und Retail & Business Services abdecken. Im April 2022 wurde eine eigene Abteilung für nachhaltige Beschaffung eingerichtet, die für die Definition der Agenda für nachhaltige Beschaffung sowie für die Umsetzung und Überwachung der für die nachhaltige Beschaffung festgelegten Ziele zuständig ist.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Präqualifikation

Die Präqualifikation von Lieferant:innen ist Teil der vorvertraglichen Tätigkeiten. Die OMV holt Informationen von potenziellen Lieferant:innen ein, um zu bewerten, inwieweit eine Einhaltung unserer HSSE- und Nachhaltigkeitsanforderungen gegeben ist. Ziel des Präqualifikationspro-

zesses ist es, potenzielle Lieferant:innen zu prüfen, bevor wir sie an Bord holen. Nur so können wir sicherstellen, dass nur jene Lieferant:innen für eine zukünftige Zusammenarbeit infrage kommen, die unsere HSSE- und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen.

Die Präqualifikation basiert auf einer standardisierten Liste von Elementen und Zielen in Übereinstimmung mit dem HSSE-Managementsystem des OMV Konzerns (z.B. HSSE-Richtlinie; ISO 9001, 14001, 45001) und unserem Nachhaltigkeits-Framework (z.B. Nachhaltigkeitsrichtlinie, Menschenrechtsrichtlinie und Beschwerdemechanismen). Bei Borealis werden insbesondere Lieferant:innen von Rohstoffen und Verpackungen, die in einem sogenannten „Hochrisikoland“ ansässig sind, dazu aufgefordert, ein „Together for Sustainability“- (TfS-) Audit durchzuführen und einen positiven TfS-Bewertungsbericht vorzulegen. Wir klassifizieren Hochrisikoländer unter Berücksichtigung von Menschenrechts-, Umwelt- und Ethikaspekten.

Auswahl von Lieferant:innen

Im Anschluss an die Präqualifikation wählt der Einkauf gemeinsam mit Unternehmensvertreter:innen die geeignetsten Lieferant:innen auf der Grundlage eines vordefinierten Katalogs wirtschaftlicher und technischer Kriterien im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens aus. Im Jahr 2022 integrierten wir im Rahmen mehrerer Pilotprojekte weitere Nachhaltigkeitselemente in unsere Beschaffungsaktivitäten (z.B. technologisch innovative Elemente, CO₂-Emissionen, Energieeffizienz-KPIs sowie CDP- und EcoVadis-Rating).

Risikobewertungen

Die Kenntnis des Risikos von Lieferant:innen ist ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung, ob und wie wir mit ihnen Geschäfte machen. Seit 2019 erhalten wir über SAP Ariba täglich Warnmeldungen über unsere registrierten Lieferant:innen. Damit können wir ihre Risiken in vier Kategorien überwachen: Umwelt und Gesellschaft, Finanzen, regulatorische und rechtliche Risiken sowie Geschäftstätigkeit. Diese Warnmeldungen helfen uns bei der Anwendung eines präventiven Risikomanagementprozesses. Zusätzlich hat die OMV einen Screening-Prozess eingeführt, der sicherstellt, dass Vertragspartner:innen, gegen die von der EU oder internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen Sanktionen verhängt wurden, nicht als Einkaufspartner:innen akzeptiert werden.

Audits

Die OMV führt Lieferantenaudits im Rahmen des Präqualifikationsprozesses und/oder während des Vertragsabschlusses durch. Das Ziel der Audits ist, die Performance unserer Lieferant:innen zu messen und Maßnahmen zu definieren, die es ihnen ermöglichen, ihre Performance zu

optimieren und die Anforderungen der OMV zu erfüllen. Bei den Audits achten wir besonders auf die finanzielle Stabilität unserer Lieferant:innen, ihre Strategie und Organisation, die Supply Chain, die Nachhaltigkeit (z.B. Menschenrechte, Management der CO₂-Bilanz, Umweltmanagement, Zertifizierungen und soziale Verantwortung) und ihre Cybersicherheitsleistung. Darüber hinaus führen wir jährlich spezifische Audits zu Themen wie Prozesssicherheit, Qualität und Effizienz durch. Bei den Lieferantenaudits geht es uns nicht nur darum, den Managementansatz im Hinblick auf die Themen zu verstehen, die Gegenstand der Audits sind (z.B. HSSE-Aspekte). Wir achten insbesondere auch darauf, wie die Themen von den Mitarbeiter:innen vor Ort verstanden und umgesetzt werden. Dazu führen wir beispielsweise Gespräche mit der Belegschaft und den Führungskräften. Alle Audits, die Nachhaltigkeitsaspekte umfassten, wurden 2022 virtuell durchgeführt.

Jedes mit einem Warnhinweis versehene Auditergebnis wird vom Einkauf in Zusammenarbeit mit Unternehmensvertreter:innen und anderen relevanten Funktionen (z.B. HSSE, Rechtsabteilung, Interne Revision und Compliance) weiterverfolgt und analysiert. Die Lieferant:innen werden über das Ergebnis des Audits informiert und aufgefordert, einen Korrekturplan mit konkreten Maßnahmen und einen Zeitplan für deren Umsetzung vorzulegen. Im Jahr 2022 hatten sieben Audits konkrete Maßnahmen zur Folge.

Together for Sustainability (TfS)

Seit 2021 ist die OMV Mitglied von Together for Sustainability (TfS). Als gemeinsame Initiative und globales Netzwerk von 40 Unternehmen setzt TfS den globalen De-facto-Standard für die Leistung von Supply Chains der chemischen Industrie in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG). Das TfS-Programm basiert auf den Grundsätzen des UN Global Compact und von Responsible Care[®]. Die TfS-Mitgliedschaft hilft der OMV dabei, Nachhaltigkeit noch fester im Tagesgeschäft zu verankern und Nachhaltigkeitsanforderungen noch stärker in unsere Supply Chain zu integrieren. Im Jahr 2022 definierte der Einkauf der OMV TfS-Ziele bis 2025 und 2030:

- ▶ Bis 2025 wollen wir für alle Lieferant:innen, auf die mehr als 80% der Beschaffungsausgaben entfallen, Nachhaltigkeitsbewertungen (TfS-Audits⁵⁶ und TfS-Bewertungen⁵⁷) durchführen.
- ▶ Bis 2030 wollen wir die Nachhaltigkeitsbewertungen (d.h. TfS-Audits und TfS-Bewertungen) auf alle Lieferant:innen ausweiten, auf die 90% der Beschaffungsausgaben entfallen.

⁵⁶ TfS-Audits werden von einem zugelassenen externen Prüfungsunternehmen durchgeführt und können vor Ort, virtuell oder in einer Mischung aus beiden Formaten erfolgen. Sie beziehen sich auf einen einzelnen oder kombinierten Unternehmensstandort wie eine Produktionsstätte oder ein Lagerhaus. Die Nachhaltigkeitsleistung wird anhand einer Reihe festgelegter Kriterien überprüft.

⁵⁷ TfS-Bewertungen werden vom TfS-Partner und Dienstleister EcoVadis, einem weltweit führenden Anbieter von CSR-Bewertungen, über eine sichere Online-Plattform durchgeführt. Der Bewertungsfragebogen ist an die Größe, das Herkunftsland und den Wirtschaftssektor des zu bewertenden Unternehmens angepasst. Er wird nach einem Punktesystem ausgewertet und ergibt schließlich das EcoVadis-Rating.



CDP Supply Chain

Unser Ziel ist es, den CO₂-Gehalt der von uns eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend zu überwachen und zu verringern. Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement. Nur gemeinsam mit unseren Lieferant:innen können wir Initiativen zur CO₂-Reduktion entwickeln, um die CO₂-Emissionen in der Supply Chain kontinuierlich zu senken und unsere Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen zu erfüllen.

Im Rahmen ihrer „CDP Supply Chain“-Mitgliedschaft lud die OMV im Jahr 2022 insgesamt 231 Lieferant:innen ein, den CDP-Fragebogen zum Thema Klimaschutz zu beantworten. Die Lieferant:innen wurden anhand der Ausgabenhöhe, ihres geschätzten CO₂-Ausstoßes und der CO₂-Intensität der von ihnen bezogenen Waren und Dienstleistungen ausgewählt. Zusätzlich zur Berichterstattung über ihre Emissionen fragten wir die Lieferant:innen, ob sie CO₂-Reduktionsziele festgelegt haben, und luden sie ein, uns Initiativen oder Projekte zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes vorzustellen, an denen sie uns gerne beteiligen würden.

Aufbau von Lieferantenkapazitäten

Die OMV arbeitet mit ihren Lieferant:innen zusammen, um die Nachhaltigkeitsleistung insgesamt zu verbessern. Im Jahr 2022 beispielsweise vermittelten wir unseren Lieferant:innen in persönlichen Treffen und Webinaren ein besseres Verständnis der Anforderungen des CDP-Fragebogens zum Klimaschutz oder der TfS-Bewertung. Außerdem wollten wir ihnen dadurch vermitteln, warum diese Informationen für die OMV wichtig sind. Nachhaltige und CO₂-arme Beschaffung waren ebenfalls Themen, die auf der Tagesordnung unserer jährlichen strategischen Lieferantenmeetings standen.

Im Jemen führte die OMV Sensibilisierungskampagnen für lokale Vertragsunternehmen zum Thema Beschwerdemanagement und Community-Beschwerdemechanismen (Community Grievance Mechanisms; CGMs) durch. Die OMV begleitete vier lokale Vertragsunternehmen bei der Einrichtung ihrer eigenen CGMs und unterstützt derzeit ein fünftes Vertragsunternehmen.

Regionaler Einkauf

Wir wollen die Gemeinden an den Standorten, an denen wir tätig sind, durch Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Regionaler Einkauf stärkt die lokale Wirtschaft und erfüllt die Erwartungen der benachbarten Gemeinden an die lokale Beschaffung. Ein verstärkter regionaler Einkauf hatte in den letzten Jahren den zusätzlichen Vorteil, dass Unterbrechungen der normalen Geschäftstätigkeit reduziert wurden. Im Jahr 2022 entfielen

68,8% der konzernweiten Ausgaben auf lokale Lieferant:innen.

Maßnahmen im Jahr 2022

23 vom Einkauf der OMV durchgeführte Audits mit Nachhaltigkeitselementen

241 TfS-(Neu-)Bewertungen von EcoVadis durchgeführt

328 Lieferant:innen mit einem gültigen EcoVadis-Rating (nicht älter als 3 Jahre)

64% der Lieferant:innen mit verbessertem EcoVadis-Rating

12 TfS-Audits im Jahr 2022 durchgeführt

231 Lieferant:innen zur Beantwortung des CDP-Fragebogens zum Klimaschutz aufgefordert (vs. **137** im Jahr 2021)

174 Einkäufer:innen über alle Standorte hinweg nahmen an Veranstaltungen zur Sensibilisierung auf das Thema nachhaltige Beschaffung teil (**67%** der Einkäufer:innen)

1.003 neue Lieferant:innen, die anhand von sozialen Kriterien (z.B. Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Tarifverträgen) und Umweltkriterien bewertet wurden

68,8% lokaler Auftragswert im OMV Konzern (45,8% lokaler Auftragswert in Österreich, 62% in Belgien, 82,1% in Rumänien)

Im Jahr 2022 setzten wir uns nicht nur mit unseren Lieferant:innen, sondern auch mit Einkäufer:innen aktiv über nachhaltige Beschaffungspraktiken auseinander. Wir führten mehrere Schulungen zur Sensibilisierung auf das Thema nachhaltige Beschaffung durch. 174 Einkäufer:innen der OMV, der OMV Petrom und von Borealis nahmen daran teil. Der Schwerpunkt lag darauf, mit den Einkäufer:innen zu erörtern, was nachhaltige Beschaffung bedeutet, worum es sich bei TfS, EcoVadis und der Lieferantenpräqualifikation handelt und wie sich Nachhaltigkeit in wichtige Beschaffungsprozesse und das Tagesgeschäft integrieren lässt (z.B. Management des CO₂-Fußabdrucks der eingekauften Waren und Dienstleistungen sowie Nachhaltigkeit in Ausschreibungen).

Im März 2022 veranstalteten wir den ersten Sustainability Supplier Day mit dem Ziel, mit unseren Lieferant:innen in Kontakt zu treten und Erfahrungen auszutauschen, um eine stärkere und nachhaltigere Supply Chain aufzubauen. Mehr als 240 Teilnehmer:innen vonseiten der Lieferant:innen und der OMV nahmen an dieser ganztägigen



Veranstaltung teil. Gemeinsam mit unseren Lieferant:innen behandelten wir in sechs Breakout Sessions Themen wie Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz sowie Zusammenarbeit und Innovation. Auf der Grundlage des Feedbacks aller Teilnehmer:innen werden wir 2023 eine Folgeveranstaltung organisieren, um Themen wie die Kreislaufwirtschaft und die Innovation bei Lieferant:innen zu vertiefen.

Im Jahr 2022 wurde Borealis mit Berichten über angebliche Menschenhandelspraktiken durch das Vertragsunternehmen und dessen Subunternehmen auf der Baustelle einer Propan-Dehydrierungsanlage (PDH-Anlage) in Kallo, Belgien, konfrontiert. Borealis und der OMV Konzern tolerieren keinerlei Missbrauch und setzen strenge Maßnahmen, um die damit verbundenen Risiken zu mindern. Mehr über die unverzüglich ergriffenen Maßnahmen finden Sie im Abschnitt Menschenrechte.

Der OMV Konzern ist stets bestrebt, sich zu verbessern, und setzt sich nachdrücklich dafür ein, seine Prozesse und Maßnahmen zur Verhinderung von Fehlverhalten und einer Missachtung der Menschenrechte von Arbeitnehmer:innen in den Beziehungen zu unseren Vertragsunternehmen weiter zu stärken: Auf Konzernebene haben wir unsere Verpflichtung zu arbeits- und auftragnehmerrelevanten Menschenrechten in unserer neuen Menschenrechtsrichtlinie weiter konkretisiert und diese Aspekte in das neue E-Learning-Modul zum Thema Menschenrechte integriert. Die OMV Petrom hat eine Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen aus den Abteilungen Compliance, Einkauf, HSSE, Nachhaltigkeit, HR und Recht eingerichtet und einen Plan zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen

für die Standorte der OMV Petrom entwickelt – beides mit dem Ziel, das Menschenrechtsmanagement in unseren Geschäftsbeziehungen zu intensivieren. Die SapuraOMV hat ebenfalls einen Plan mit kurz- und langfristigen Maßnahmen entwickelt, um unsere Menschenrechtsleistung in den Geschäftsbeziehungen zu verbessern. Darüber hinaus wurden konzernweit individuelle Überwachungsinitiativen auf lokaler Ebene umgesetzt, um die Einhaltung der Menschenrechte durch unsere Lieferant:innen sicherzustellen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#).

Ausblick

Der Einkauf der OMV ist ständig bestrebt, sich in verschiedenen Bereichen zu verbessern. Nachhaltige Beschaffung wird in den kommenden Jahren eine hohe Priorität haben. Unsere drei Schwerpunktbereiche für die Zukunft sind:

- ▶ Nachhaltige Lieferant:innen (Beispiel: Nur diejenigen, die den Nachhaltigkeitsanforderungen der OMV entsprechen, sind zur Teilnahme an Ausschreibungen berechtigt.)
- ▶ Nachhaltige Beschaffung (Beispiel: Wir wollen Nachhaltigkeitskriterien, wie etwa CO₂-Emissionen pro kg Produkt, in Vergabeentscheidungen aufnehmen.)
- ▶ CO₂-arme Beschaffung (Beispiel: Wir wollen den CO₂-Gehalt der von uns eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend überwachen und verringern.)



Ziele bis 2025

- ▶ Aktive Tätigkeit im Rahmen der „Together For Sustainability“-(TfS-)Initiative und Durchführung von Nachhaltigkeitsbewertungen aller Lieferant:innen, auf die >80% der Beschaffungsausgaben entfallen⁵⁸
- ▶ Einbindung von Lieferant:innen, auf die 80% der Beschaffungsausgaben entfallen, und Bewertung ihres CO₂-Fußabdrucks als Grundlage für die Definition und Durchführung gemeinsamer Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen

Ziele bis 2030

- ▶ Ausweitung der Nachhaltigkeitsbewertungen auf Lieferant:innen, auf die 90% der Beschaffungsausgaben entfallen
- ▶ Alle Lieferant:innen, auf die >80% der Beschaffungsausgaben entfallen, müssen Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen haben.

Stand 2022

- ▶ **35%** der A-Lieferant:innen, auf die >80% der Beschaffungsausgaben entfallen, bewertet
- ▶ **231** Lieferant:innen über CDP eingebunden (vs. 137 im Jahr 2021)
- ▶ **75%** der befragten Lieferant:innen haben ein Klimaziel festgelegt (vs. 63% im Jahr 2021).

Relevante SDGs



SDG-Ziele:

8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen

8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen

8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern

13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken

16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren

⁵⁸ Lieferant:innen, auf die 80% der Beschaffungsausgaben entfallen, werden von der OMV als A-Lieferant:innen eingestuft. Wir planen, die Anzahl der jährlich beauftragten A-Lieferant:innen bis 2025 auf 100% zu erhöhen.